

www.lied-wettbewerb.de

Im seligen Einklang – der 2. Wettbewerbstag

„Kammermusikalische Partnerschaft“: Sie ist eines der Schlüsselworte dieser ersten Wettbewerbs-Runde. Schwarz auf weiß erscheint sie in den Wettbewerbsbestimmungen als eines der Beurteilungskriterien der Jury. Und – welch' Glück! – wir konnten sie in diesen Tagen auf der Konzertsaal-Bühne auch immer wieder sehen, hören, spüren! Auch heute wieder, am zweiten Wettbewerbstag, als 17 weitere Liedduos antraten, um mit Haut und Haar, Kunst und Können von der Faszination Liedkunst zu künden.

Dabei war es erstaunlich zu erleben, wie unterschiedlich diese Partnerschaft von den Liedduos mit Leben gefüllt wurde. Spannend allein schon, an welcher Stelle vor dem schwarzen Konzertflügel sich die Sängerinnen und Sänger positionierten: Manchmal lagen gefühlte Welten zwischen ihnen und ihren jeweiligen Klavierpartnern, manchmal hingegen gab es die unmittelbare Nähe, die innige, private Hinwendung zum Partner, die dann schon ganz ohne Worte und Töne erahnen ließ, dass da ein gemeinsamer Willen war, der Symbiose von Gesang und Klavierklang auf den Grund zu gehen.

Dann das gemeinsame Atemholen: Wie unterschiedlich aktiv, wie unterschiedlich intensiv auch dieses ausfallen konnte! In den schönsten Momenten war es tatsächlich ein Akt gemeinschaftlicher Hingabe, auch und gerade dann, wenn die Sängerinnen und Sänger bereits während des Klaviervorspiels mit stiller, innerer Bewegtheit ein Lied ohne Worte sangen – „dann höre ich die leisen Atemzüge des Engels, der sich in dir verhüllt...“ (Wolf/Mörike, *An die Geliebte*). Und wir erlebten, wie erfüllend es ist, wenn auch dies gelingt: Das direkte gemeinschaftliche Kommunizieren, das Hinschauen und Aufschauen zum Anderen, das Glück des Augenblicks. Aber auch die Metamorphose, die plötzlich Gesangslinien im Klavier aufleuchten lässt, und die gemeinsame Durchdringung des in Musik verwandelten Dichterwortes, nicht zuletzt das Auffinden und Darstellen der *einen*, gemeinsame Haltung, des *einen*, leisen Tones: „Durch alle Töne tönet / Im bunten Erdentraume / Ein leiser Ton gezogen, / Für den, der heimlich lauschet“ (Schubert/Schlegel, *Die Gebüsche*). Selig gefundener Einklang.

Und dann? Herzlicher Applaus des auch heute zahlreich gekommenen, aufmerksam-wohlwollenden Akademie-Publikums, unter das sich mehr und mehr auch die Wettbewerbsteilnehmer selbst mischten, um ihren Mitstreiterinnen und Mistreitern zu lauschen. Ein einziges Liedduo kam dem Ideal „kammermusikalischer Partnerschaft“ selbst da noch auf berührend-schöne Weise ganz nah: Es nahm den Applaus in inniger Umarmung entgegen.

Am Ende des Tages dann die mit Spannung erwartete Entscheidung der Jury: 15 der 32 Liedduos dürfen ihr Können nun morgen in der zweiten Wettbewerbsrunde erneut unter Beweis stellen. Und die Jury-Vorsitzende Brigitte Fassbaender dankte allen Wettbewerbsteilnehmern für „wunderbare Erlebnisse“ und eine „Fülle des Wohllauts“. Da capo!

Rafael Rennie
19.09.18